

Offener Brief der Grundorganisation der Hauptabteilung III (Funkaufklärung) an die SED-Kreisleitung des MfS

Erich Mielkes Rede vor der Volkskammer am 13. November 1989 geriet zu einem Desaster für die Staatssicherheit. Die Stasi-Angehörigen reagierten entsetzt und empfanden diese als zusätzlichen Schaden für die ohnehin bröckelnde Stellung des MfS.

Im November 1989 mussten SED und Staatssicherheit unter dem Druck der Bürgerbewegung immer weiter zurückweichen. Die Diktatur befand sich in einer offenen Krise. Davon blieb auch das Ministerium für Staatssicherheit (MfS) nicht verschont.

Die innere Krise des Staatssicherheitsdienstes hatte schon früher begonnen. Nach dem Kurswechsel der SED Mitte Oktober wurde die Staatssicherheit zur Zurückhaltung verpflichtet. Währenddessen wurde die Bürgerbewegung immer breiter und ihre Forderungen radikaler. Da die "politische Offensive" der neuen SED-Führung offenbar gescheitert war, ergriff viele Stasi-Angehörige ein Gefühl der Sinnlosigkeit des eigenen Tuns.

Am 7. November 1989 trat der Ministerrat der DDR zurück, gezwungen durch die politische und gesellschaftliche Krise des Landes. Am Tag darauf legten auch die Mitglieder des Politbüros ihre Ämter und Funktionen nieder. Erich Mielke, der das Ministerium für Staatssicherheit 32 Jahre lang geleitet hatte, war damit arbeitslos. Sein Nachfolger wurde einer seiner Stellvertreter, Wolfgang Schwanitz. Das MfS selbst wurde in das Amt für Nationale Sicherheit (AfNS) umgewandelt, das schließlich im März 1990 aufgelöst wurde.

Mielkes einzige Rede vor der Volkskammer ("Ich liebe doch alle") am 13. November 1989 quittierten die Abgeordneten mit Gelächter. Die Reaktion vieler Mitarbeiter der Staatssicherheit auf diese Vorstellung war schieres Entsetzen. Die SED-Kreisleitung distanzierte sich davon am folgenden Tag in einem Schreiben an alle Mitarbeiter. Das hatte es noch nicht gegeben, schon weil Mielke sich als Politbüro-Mitglied immer als das höchstrangige SED-Mitglied in der Staatssicherheit geriert hatte.

Die Leitungsmitglieder der SED-Grundorganisation im Chiffrierwesen (Hauptabteilung III) hatten eine ganze Liste von Kritikpunkten und guten Vorsätzen für die Zukunft. Mielke habe mit seinem Volkskammerauftritt das Ministerium "der Lächerlichkeit preisgegeben". Nach dem Vertrauensverlust in "die dienstliche Leitung und die Parteiführung des Ministeriums" wollten sie sich nun darauf besinnen, dass sie "Köpfe zum Denken haben und diese künftig wieder verstärkt gebrauchen".

Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 5361, BL. 40-42

Metadaten

Diensteinheit: Parteiorganisation III, Datum: 15.11.1989

Grundorganisation 12 Rechte: BStU

Überlieferungsform: Dokument

Offener Brief der Grundorganisation der Hauptabteilung III (Funkaufklärung) an die SED-Kreisleitung des MfS

Parteiorganisation III
Grundorganisation 12

Berlin, 15. November 1989

BStU
000040

Signatur: BArch, MfS, HA III, Nr. 5361, Bl. 40-42

Blatt 40

Offener Brief der Grundorganisation der Hauptabteilung III (Funkaufklärung) an die SED-Kreisleitung des MfS

BStU
000041
2

Wochen des Schweigens und stark eingeschränkter Handlungsfähigkeit von Spitzengehaltsempfängern unseres Ministeriums! Letztendlich sicherte doch nahezu nur der feste und unerschütterliche Klassenstandpunkt unserer Kämpfer im Ministerium, in den einzelnen Dienstbereichen die weitere Funktion. Und mit Stolz können und sollen wir darüber sprechen, daß in all dem Wirren, der Sprach- und Ratlosigkeit auf Chefetagen nur ganz wenige Genossen gekippt sind!

Aber eins bleibt: das Vertrauen in die dienstliche Leitung und die Parteiführung des Ministeriums ist sehr stark gestört und tief erschüttert. Wer oder was hinderte eigentlich den noch amtierenden Minister daran, sich ordentlich auf die Volkskammertagung am 13. 11. 1989 vorzubereiten? Wurde noch immer davon ausgegangen, daß die Abgeordneten der Volkskammer wie eh und je sich in schöner Harmonie und "Einigkeit" präsentieren würden und von den Ministern der scheidenden Regierung keine Rechenschaft verlangen würden und schon gar nicht vom Minister für Staatssicherheit? Soviel Naivität oder Ignoranz können wir uns eigentlich nicht vorstellen. Hieß es nicht erst lautstark bei jüngsten öffentlichen Auftritten leitender Kader, daß auch die Wende und die Erneuerung um das MfS keinen Bogen machen? Wo bleiben Wort und Tat??? Bleibt also nur die Hoffnung, daß mit diesem Trauerspiel das letzte Kapitel des Dramas beendet wurde!

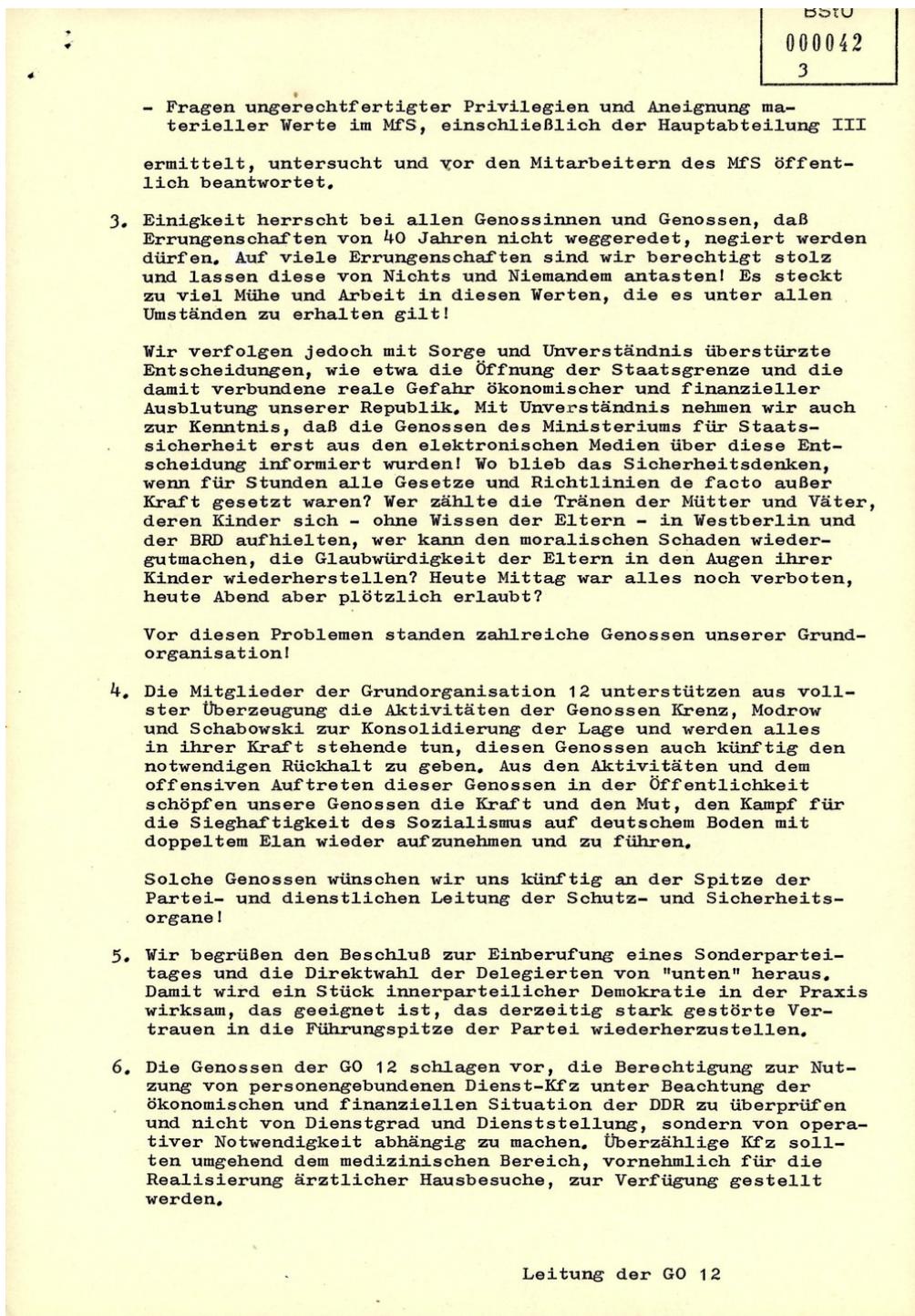
Aus den Geschehnissen und Unterlassungen der letzten Tage und Wochen leiten wir folgende Schlußfolgerungen ab, die unseres Erachtens nach für eine Wiederbelebung aktiver Parteiarbeit, Massenverbundenheit und Wiedererlangung von Vertrauen unabdingbar sind:

1. Kein zweites Mal lassen wir uns zur Unmündigkeit verdammen, weder parteilich noch dienstlich. Wir sind gebildete Genossen, die Köpfe zum Denken haben und diese künftig wieder verstärkt gebrauchen und noch kritischer und selbstkritischer einsetzen werden als bisher. Der tiefe Mißbrauch, der mit unserer Disziplin, der Partei- und Dienstdisziplin, mit unseren Gefühlen und unserer Arbeitskraft von Leuten getrieben wurde, zu denen wir absolutes Vertrauen hatten, sitzt tief in unseren Herzen.

Niemals wieder darf absolutes, kritikloses Vertrauen in die führenden Repräsentanten zur Bedingung gemacht und von uns verlangt werden. Die "Unfehlbarkeit der Führung" hinterließ schon bei zu vielen Völkern tiefe Wunden und Narben, die zum Teil bis heute nicht völlig verheilt sind. Die Fehler und Versäumnisse unserer bisherigen Führung rächen sich heute für jeden Genossen unserer Partei und noch mehr für uns Mitarbeiter des Ministeriums für Staatssicherheit bitter.

2. In diesem Zusammenhang verlangen die Genossinnen und Genossen der Grundorganisation 12 die Einsetzung einer unbelasteten und objektiv urteilenden Kommission, die
 - die Ursachen, die zum Entstehen der Partei- und gesellschaftlichen Krise geführt haben
 - Fragen des Macht- und Amtsmißbrauchs durch führende Repräsentanten in Partei, Staat, Regierung und Ministerium

Offener Brief der Grundorganisation der Hauptabteilung III (Funkaufklärung) an die SED-Kreisleitung des MfS



Leitung der GO 12